

Darmstädter Echo vom 8.6.2012

Spaß an Kontakten im Äther

Funkamateure – Ober-Ramstädter Club lädt zum Fieldday – Mit Monika Pipahl gehört jetzt eine Frau dem Vorstand an



Lauschen auf den Wellen: Die Technik des Funkens erläutert hier die stellvertretende Vorsitzende der Ober-Ramstädter Funkamateure, Monika Pipahl, der fünf Jahre alten Laura Kostadinov und Helena Sturm (10) beim Fieldday des Vereins. Foto: Karl-Heinz Bärtil

Noch ist der Amateurfunk eine Männerdomäne. Mit der Devise „Mehr Frauen aktivieren“ will der Bundesverband nun auch das weibliche Geschlecht für das Hobby interessieren. Die Ober-Ramstädter haben dabei die Nase vorn und jetzt sogar einstimmig Monika Pipahl zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ihre Erfahrungen sind durchaus positiv: „Ich werde integriert, habe Rückhalt im Verein und finde immer Ansprechpartner für die vielfältigen Bereiche des Amateurfunks.“
Funkerchef Matthias Beese registriert bereits erste kleine Auswirkungen:
„Seitdem sie im Vorstand ist, kommen zu den Clubabenden immer mal auch Ehefrauen oder Freundinnen.“

Von der effektiven Arbeit im Ober-Ramstädter Verein war sie sofort begeistert, obwohl auch sie anfangs eigentlich „nur mal gucken“ wollte, was ihren Mann

an dem Hobby so beeindruckt. 2008 ist sie dann eingestiegen, hat ein Jahr später ihre Einsteiger-Lizenz gemacht und diese dann mit der Advanced-Class, der A-Lizenz, aufgestockt. „Seitdem bin ich funkend unterwegs“, erklärt sie. Das Ausbildungsfunkzeichen ermöglicht ihr, auch Neulinge anzulernen. Natürlich

Besuchszeiten

Bis Sonntag (10.) empfangen die Funkamateure täglich ab 10 Uhr Besucher auf dem Clubgelände im Wohngebiet Eiche. Dort kommen die Mitglieder alle zwei Wochen freitags beim Clubabend zusammen. Der nächste ist am Freitag (15.) ab 20 Uhr.

gebe es andere im Verein, die das ebenfalls können. „Aber Frauen finden das Ausprobieren mit einer Frau manchmal besser“, hat sie festgestellt. Schon mit einfachen Mitteln können Funker ein Gerät betreiben. Das ist es auch, was Vereinschef Beese fesselt: „Ich funke ins Blaue und erhalte Antwort von irgendwo auf der Welt. Das ist immer wieder eine echte Überraschung.“ Die inzwischen vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation übers Internet sieht er nicht als Konkurrenz, sondern eher als Ergänzung des eigenen Hobbys: „Wir können damit Bauanleitungen schneller bekommen als früher und technische Probleme in Foren diskutieren.“ Zudem gebe es Gruppen, die Software schreiben und zur Verfügung stellen. Für Kinder ist die Bastecke beim Fieldday ein Anziehungspunkt. Diesmal können sie aus kleinen Bauteilen ein „Radio“ zusammenlöten und damit dann über UKW Sender empfangen. Bis es so weit ist, brauchen sie allerdings Konzentration und Geduld. Laura hat es geschafft. Stolz zeigt sie das Ergebnis der einstündigen Lötarbeit.